



## Vorwort des Präsidenten



Dieter Leonhard  
Präsident

Über zwei Jahre ist es her, dass Albert Hamm von der Versammlung der Mitgliedshochschulen zum Präsidenten und ich selbst zum Vizepräsidenten

gewählt wurden. Wie im Weimarer Abkommen vorgesehen, haben wir unsere Ämter in der Mitte der vierjährigen Amtszeit getauscht. Ein großes deutsches Nachrichtenmagazin schrieb dazu Anfang des Jahres: „Das deutsch-französische Tandem funktioniert reibungslos“. Nach fünf Monaten in der Funktion des Präsidenten kann ich diesen Eindruck nur bestätigen. Unterstützt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Generalsekretariat funktioniert diese Zusammenarbeit gerade auch wegen der kulturellen Unterschiede, sie ist hervorragend und stabil. Am 5. Mai 2000 fand in Saarbrücken die offizielle Eröffnungsfeier

der Deutsch-Französischen Hochschule statt. Dieser Termin jährt sich nun zum sechsten Mal. Ein Blick zurück macht deutlich, die Deutsch-Französische Hochschule hat sich schnell und dynamisch entwickelt. Ein Katalysator für diese Weiterentwicklung ist sicherlich unser Umzug in ein neues Gebäude, die Villa Europa in Saarbrücken, die fortan eine adäquate Unterbringung der DFH-Mitarbeiter in einem gemeinsamen Gebäude erlaubt. Dort werden wir zum 1. Juli 2006 einziehen. Daneben stehen die vielen „DFH-Familientreffen“ an, wie etwa das Programmbeauftragtentreffen und die Versammlung der Mitgliedshochschulen in Rennes vom 17. bis 19. Mai 2006. Dann ist noch das Deutsch-Französische Forum zu nennen, das am 18. und 19. Oktober 2006 in Straßburg stattfinden wird. Die Gründung des Fördervereins steht kurz vor dem Abschluss. All dies zeigt: Die DFH ruht sich nicht auf ihren Lorbeeren aus, es geht weiter voran, ganz gleich wer an der Spitze des Tandems steht.

Die Bilanz der ersten Jahre erlaubt es, unsere Verfahren und Aktivitäten für einen neuen Planungshorizont (2006-2010) zu überdenken. Diese Jahre werden eine Übergangsphase darstellen, in der wir die Arbeit der DFH entschieden in den Rahmen des Sorbonne-Bologna-Prozesses einpassen wollen. Albert Hamm und ich möchten in den nächsten zwei Jahren den Einstieg in diese Phase vorbereiten und intensiv voranbringen.

Dieter Leonhard  
Präsident

Die Mannschaft der  
Deutsch-Französischen Hochschule  
wünscht Ihnen  
eine schöne  
Fußballweltmeisterschaft 2006.



Albert Hamm  
Vizepräsident

Dieter Leonhard  
Präsident

## Wir ziehen um

Unsere neue Adresse lautet ab 1. Juli 2006:

Deutsch-Französische Hochschule,  
Villa Europa, Kohlweg 7, D-66123 Saarbrücken,  
Tel. +49 (0)681 93812 - 100  
Die Internet- und E-Mail-Adressen bleiben: [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org)

## Mehr als 2.000 Absolventen

### Anlässlich des Deutsch-Französischen Tages veröffentlichte DFH-Absolventenzahlen

Marie-Laure Moulinet heißt die zweit-tausendste Absolventin der Deutsch-Französischen Hochschule. Die 23-Jährige schloss ihr Studium an der European School of Management (ESCP-EAP) in Paris und Berlin ab. Anlässlich des Deutsch-Franzö-

sischen Tages am 22. Januar 2006 veröffentlichte die DFH ihre Absolventenbilanz. „Eigentlich sind wir schon etwas über die 2000-Marke hinaus. Erfasst sind hierbei nur jene Absolventinnen und Absolventen, die das binationale Studium seit 2000/2001 begonnen haben. Diejenigen, die ihr Studium vor diesem Datum aufgenommen haben, wur-

den in der Bilanz nicht mitgezählt, weil sie nicht ihr gesamtes Studium unter dem Dach der DFH absolvieren konnten“, betont DFH-Präsident Dieter Leonhard. Marie-Laure Moulinet wurde stellvertretend für alle Absolventen, die ihr Diplom im Dezember 2005 erhalten haben, als „2.000“ ausgewählt.

## Acht (zum WS 2006/07 sogar neun) der zehn möglichen deutschen Eliteuniversitäten Partner der DFH

### Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Im Januar dieses Jahres gaben die Fachkommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft und die Strategiekommision des Wissenschaftsrates in Bonn die Vorentscheidungen im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder bekannt. Acht der insgesamt zehn Universitäten sind Partner- bzw. Mitgliedshochschulen der Deutsch-Französischen Hochschule. Hierzu gehören: RWTH Aachen, FU Berlin, U Freiburg, U Karlsruhe, LMU München, TU München, U Tübingen, U Würzburg. Da ab dem Studienjahr

2006/07 die Universität Heidelberg neue Partnerhochschule der DFH wird, gehören sogar neun der zehn Ausgewählten zur DFH. „All diese Top-Universitäten haben zumindest einen, die meisten sogar mehrere integrierte binationale Studiengänge oder Graduiertenkollegs unter dem Dach der DFH. Dies unterstreicht auch die internationale Ausrichtung dieser Hochschulen im europäischen Hochschul- und Forschungsraum“, betont DFH-Generalsekretär Stephan Geifes.

Die zehn ausgewählten Universitäten, die es in die zweite Runde der Auswahlkommissionen geschafft haben, sind nun aufgefordert, ei-

nen weiteren Antrag einzureichen. Die endgültigen Sieger sollen für ihre Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung über einen Zeitraum von fünf Jahren jeweils durchschnittlich 21 Millionen Euro Sondermittel vom Bund und von den Ländern erhalten.

Weitere Infos unter:  
[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/reden\\_stellungnahmen/2006/exzellenzinitiative\\_0601.html](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/reden_stellungnahmen/2006/exzellenzinitiative_0601.html)

## Rekord: 137 Studiengänge in 2006/07



Mit einem neuen Rekord startet die DFH in das kommende Studienjahr 2006/07: 137 Studiengänge werden gefördert. Davon sind 121 integrierte binationale Studiengänge zwischen deutschen und französischen Partnerhochschulen, die sich wiederum in 97 grundständige Studiengänge und 24 postgraduale Studiengänge aufteilen. Hinzu kommen 16 trinationale Studiengänge, bei denen eine deutsche und eine französische Hochschule mit einer Hochschule eines Drittlandes – beispielsweise mit einer russischen, spanischen oder polnischen Universität – kooperieren. Erstmals fördert

die DFH dabei eine Kooperation mit einem nicht-europäischen Drittländpartner. Das binationale Lehrerprogramm Mainz-Dijon kooperiert mit Lennoxville in Kanada.

Alle DFH-Programme unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch ein mehrstufiges Qualitätssicherungssystem mit Hilfe externer Gutachter. Zum ersten Mal waren neben Professoren unterschiedlicher Fachrichtungen auch Vertreter aus der Wirtschaft und der Studierendenschaft als Beobachter daran beteiligt. Für alle beteiligten Instanzen – von den externen Gutachtern über den wissenschaftlichen Beirat bis hin zum Hochschulrat – sind Qualitätskriterien für ihre Entscheidungen ausschlaggebend.

Als binationale Hochschule arbeitet die DFH zurzeit mit 145 Hochschulen in ganz Deutschland und Frankreich sowie 13 Hochschulen in Drittländern zusammen. Neu hinzugekommener Partner ist auf deutscher Seite die Universität Heidelberg.

Auf französischer Seite sind es: IEP Aix-en-Provence, Ecole du Louvre Paris, CESEM Reims und IUFM Straßburg. Die Universität Hannover, die Universität Magdeburg und die Universität Montpellier II sind ebenfalls neue Partnerhochschulen der DFH, zwar ohne integrierten Studiengang, dafür aber mit einem von der DFH geförderten Graduiertenkolleg.



Programme, die von der DFH anerkannt und gefördert werden, können für das Marketing ihrer Studiengänge das dargestellte Logo bei der Öffentlichkeitsarbeit anfordern: [reimann@dfh-ufa.org](mailto:reimann@dfh-ufa.org)

## Thematische Sommerschulen 2006


### DFH fördert sechs Projekte für Nachwuchswissenschaftler

Die „Thematischen Sommerschulen“ sind ein Förderinstrument der DFH zur Stärkung der Mobilität innerhalb der Forschergemeinschaften. Wie alle anderen DFH-Programme für Nachwuchswissenschaftler sollen auch die Sommerschulen der Netzwerkbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses beider Länder dienen. In diesem Jahr finanziert die DFH sechs naturwissenschaftliche Sommerschulen. Es handelt sich dabei um ein- bis zweiwöchige Seminare, die in den Monaten Juni bis September entweder in Deutschland oder Frankreich

stattfinden. Die Liste der geförderten Sommerschulen 2006 mit den jeweiligen Ansprechpartnern befindet sich auf der Internetseite der DFH, Rubrik Forschung: [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org)

Interessierte Doktoranden und Post-docs bewerben sich direkt bei den Veranstaltern. „Die Heranführung interessierter Nachwuchswissenschaftler an die europäische Spitzenforschung sollte so früh wie möglich erfolgen. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Sommerschulen für Master-Studierende und Diplomanden zu öffnen“, betont die stellvertretende Generalsekretärin der DFH, Frédérique Genton. Die Auswahl der Projekte erfolgte

auch in diesem Jahr in enger Abstimmung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Mission Scientifique, Technologique et Pédagogique (MSTP) des französischen Forschungsministeriums.

Die thematischen Sommerschulen stehen allen Disziplinen offen. Die DFH unterstützt die Projekte mit 20.000 Euro. Förderanträge können deutsche und französische Hochschulinstitute und Forschungseinrichtungen stellen. Bewerbungsfrist ist jeweils der 15. September eines Jahres für das kommende Jahr. 

## Sommeruniversitäten 2006

### Freiburg, Mittelwihr und Vilnius sind Orte der Sommeruniversitäten 2006

Die Sommeruniversitäten der Deutsch-Französischen Hochschule sind stark interdisziplinär ausgerichtete Veranstaltungen, die Studierende im Haupt- bzw. Masterstudium sowie Nachwuchswissenschaftler ansprechen. Die ebenfalls von der DFH geförderten Sommerschulen sind hingegen stärker disziplinär ausgerichtet und wenden sich primär an Nachwuchsforscher.

Im Rahmen des EUCOR-Verbundes der französischen, deutschen und schweizerischen Universitäten am Oberrhein veranstaltet das Kompetenznetzwerk Skandinavistik unter Federführung der Albert Ludwigs-Universität Freiburg eine Sommeruniversität unter dem Thema „Sprache, Literatur und Gesellschaft im Europa der Moderne“. Sie richtet sich an Studierende im Hauptstudium, Doktoranden und Wissenschaftler der Kultur-,

Sprach- und Literaturwissenschaften mit speziellem Interesse an dieser Thematik in einer breiten kulturellen Perspektive.

Die EUCOR-Sommeruniversität findet vom 10. bis 18. Juni 2006 in Freiburg im Breisgau statt.

Nähere Informationen und Anmeldung unter: [www.skandinavistik.net/studium/sommeruniversitaet.html](http://www.skandinavistik.net/studium/sommeruniversitaet.html)

Austragungsort der zweiten DFH-Sommeruniversität ist Vilnius in Litauen und trägt den Titel „Der Europäische Raum: Mythos oder Realität“. Sie findet vom 5. bis 13. Juli 2006 statt und behandelt die Frage eines europäischen „Raumkonzeptes“ aus kultureller und juristischer Sichtweise. Die Veranstaltung wird organisiert von den Universitäten Paris X-Nanterre, der Johann-Wolfgang Goethe Universität Frankfurt/Main und der Universität Vilnius.

Nähere Infos auf der Internetseite der DFH: [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org)



Sommeruniversitäten  
Universités d'été

Wer sich für Umweltfragen und deren Lösungen interessiert, kann an der trinationalen EUCOR-Sommeruniversität in Mittelwihr im Elsass teilnehmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die vom 27. August bis 6. September 2006 stattfinden wird, steht das Thema „Energie und Umwelt: Fragen an ein tragfähiges System in der Modellregion Oberrhein“. Sie spricht hauptsächlich Doktoranden sowie Studierende im Haupt- bzw. Masterstudium an, die sich mit Fragen zu Energie-, Umwelt- und Landschaftsschutz, Energieproduktion und Reduktion des Energieverbrauchs beschäftigen.

Weitere Infos und Anmeldung: [www.eucor-uni.org](http://www.eucor-uni.org) 

## Förderung deutsch-französischer Doktorandenkollegien (DFDK)

### DFH unterstützt derzeit 12 Kollegien

Die Pilotausschreibung 2004 zur Förderung einer gemeinsamen Doktorandenausbildung – initiiert von der DFH und unterstützt durch das Ministère de l'Éducation Nationale, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche (MENESR) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – war ein wichtiger Beitrag zur Einbindung junger Nachwuchswissenschaftler in binationale Wissenschaftsnetzwerke. In der Absicht weitere Kooperationsformen und neue Nachwuchswissenschaftlergruppen zu fördern, erweiterte die DFH im vergangenen Jahr ihr bisheriges Engagement,

indem sie den Kreis der möglichen Antragsteller um alle deutschen Institutionen öffnete, die bereits eine strukturierte Doktorandenausbildung anbieten. Damit möchte die DFH ihren Beitrag zur Entwicklung einer strukturierten Doktorandenausbildung zwischen Deutschland und Frankreich und somit zur Fortentwicklung des europäischen Forschungsraums leisten. Die Ziele eines deutsch-französischen Doktorandenkollegs sind:

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen deutsch-französischen Wissenschaftsausbildung innerhalb eines durch deutsche und französische Hochschulinstitutionen aufgebauten Exzellenznetzwerkes; Gewährleistung einer innovativen und

interdisziplinären Ausbildung, die den Doktoranden die Möglichkeit zum Wissenserwerb außerhalb ihrer eigenen Fachrichtung gibt; wissenschaftliche Interaktion zwischen Doktoranden und den betreuenden Forschergruppen auf der Grundlage eines gemeinsamen Forschungsprogramms; Bildung tragfähiger Verbindungen zwischen deutschen und französischen Doktoranden, um deren Einbindung in bestehende Forschernetzwerke zu erleichtern; sowie die Mobilitätssteigerung von Post-docs.

Bewerbungsfrist für die diesjährige Ausschreibungsrunde ist der 1. Juli 2006.

### Liste der derzeit geförderten deutsch-französischen Graduiertenkollegs (ohne die ab 2006 geförderten)

Fach	Titel	Kooperationspartner
Physik und Ingenieurwissenschaften	Modelling, simulation and optimization in mechanics and physics	TU Darmstadt Université de Provence
Physik	Interference and Quantum Applications	Universität Hannover Université Paris XI
Linguistik	Sprachliche Repräsentation und ihre Interpretation	Universität Stuttgart Université Paris VIII
Mathematik	Geometrie und Analyse von Symmetrien	Universität Paderborn Université de Metz
Biomedizin	Inference of pathogens with the host signalling machinery	Universität Würzburg Université de Nice
Mathematik	Economic behaviour and the Interaction Models	Universität Bielefeld Université Paris I
Informatik	Embedded systems-on-chips for ubiquitous computing environments	TU Darmstadt Université Montpellier II
Chemie	Physikalische Methoden für die strukturelle Charakterisierung neuer Materialien	Universität des Saarlandes Université de Metz, INPL Nancy Université Strasbourg I
Physik	Soft condensed matter physics	Universität Konstanz Université Grenoble I Université Strasbourg I
Physik	Quantum Fields and Strongly Interacting Matter: From Vacuum to Extreme Density and Temperature Conditions	Universität Bielefeld Université Paris Sud XI
Geschichte, Literaturwissenschaft	Institutionelle Ordnungen, Schrift und Symbole	Technische Universität Dresden Ecole Pratique des Hautes Etudes Paris
Jura	Europäischer Persönlichkeits-Rechtsschutz (bereits abgeschlossen)	LMU München Université de Bordeaux Université Paris II

## Deutsch-Französisches Forum

### 8. Deutsch-Französisches Forum findet am 18. und 19. Oktober statt

Das 7. Deutsch-Französische Forum hat am 28. und 29. Oktober 2005 in Straßburg stattgefunden. Wie im letzten Jahr kamen 7.000 Besucher. Die Ausstellerezahl hat sich auf 175 erhöht (160 im Jahr 2004).

Seit 1999 sind dem Forum eine große Anzahl von Ausstellern treu geblieben. Dank seines Grundkonzeptes – an einem Ort Vertreter von Wirtschaft, Hochschulen und Institutionen aus verschiedenen Ländern (in diesem Fall Deutschland und Frankreich, aber auch Luxemburg, Österreich und der Schweiz) zu vereinen – stellt es eine effiziente und einzigartige Kommunikationsplattform dar.

Die Aussteller (56 Unternehmen, 96 Hochschulen, 23 Institutionen und 12 Medienpartner) beurteilen das Forum als hervorragend: Über 90 % waren sowohl mit dem zugrunde liegenden Konzept, d.h. der Mischung aus Stellenbörse und Hochschulmesse, als auch mit der Organisation zufrieden oder sehr zufrieden. Die Unternehmen kamen vorrangig in der Absicht neue Mitarbeiter einzustellen. Diese Tendenz hat sich gegenüber letztem

Jahr weiter verstärkt (über 85 % im Vergleich zu 77 % im Jahr 2004). Im Gegenzug hat die Suche nach Praktikanten etwas abgenommen (von 79,3 % auf 62,1 %). Die Unternehmen waren mit den geführten Gesprächen zufrieden: 51,7 % der Aussteller beurteilten die Qualität der Besucher als gut bzw. hervorragend. Jedes zweite Unternehmen war mit der Bewerberanzahl zufrieden. Einige Aussteller haben sich bereit erklärt, zum ersten Mal über ihre Einstellungsprojekte nach der Messe zu informieren: Axis (Luxemburg) hatte vor, 30 neue Mitarbeiter einzustellen, Unilog (Frankreich): vier neue Mitarbeiter, LKW Walter (Österreich): drei Mitarbeiter und drei Praktikanten, Chiron&Partner (Frankreich): sechs Mitarbeiter und Ajilon (Frankreich): drei Mitarbeiter. Über 81 % der Hochschulen und Institutionen betrachten die Kontakte zu den Studierenden und Schülern als gut. Für alle Ausstellergruppen spielt zudem die deutsch-französische Ausrichtung der Veranstaltung eine entscheidende Rolle, und sie sehen im Forum eine Plattform für die eigene Imagepflege. Die Präsenz von Ausstellern der ersten Stunde, aber auch die Teilnahme neuer Aussteller (wie Norisko-Dekra, Sanofi-Aventis, die französische Polizei), unterstreichen



die wachsende Bedeutung der Messe. Die französische Polizei, die zum ersten Mal teilnahm, hat bereits ihr Interesse bekundet, im Jahr 2006 gemeinsam mit ihren deutschen Partnern dabei zu sein. 62,2 % der Umfrageteilnehmer haben bereits angekündigt, auch im Jahr 2006 wieder am Forum teilnehmen zu wollen.

Trotz der Tatsache, dass sowohl in Frankreich als auch in einigen deutschen Bundesländern Herbstferien waren, und es sich durch den 1. November um ein langes Wochenende handelte, konnte das Deutsch-Französische Forum seinen Besucherstand aus dem Vorjahr mit 7.000 Besuchern halten. Die Schüler waren weniger zahlreich vertreten (24 % im Vergleich zu 27 % im Jahr 2004). Die Anzahl der Studierenden blieb stabil (40 %). Die Zahl der Bewerber auf Job- oder Praktikumsuche erhöhte sich auf 36 % (2004 waren es 33 % gewesen).

Wer beim Deutsch-Französischen Forum am 18. und 19. Oktober 2006 dabei sein möchte, erhält alle Infos beim Forum-Team: [www.ffa-dff.org](http://www.ffa-dff.org)

## Absolventen für den europäischen Arbeitsmarkt

Untersuchungen der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Paris, des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln und des französischen Außenministeriums belegen, dass Deutsch nach dem Englischen die meistverlangte Sprache auf dem europäischen Ar-

beitsmarkt ist. Während es in Frankreich rund 4.000 freie Stellen für leitende Angestellte mit Deutschkenntnissen gäbe, würden vor allem große deutsche Unternehmen qualifizierte französische Mitarbeiter suchen. Dabei ist die interkulturelle Kompetenz neben der reinen Fremd-

sprachenkenntnis ein wichtiges Einstellungskriterium. Vor diesem Hintergrund werden integrierte deutsch-französische Studiengänge, an deren Ende ein binationales Doppeldiplom steht, immer wichtiger.

## Land der Ideen

Deutschland  
Land der Ideen



Das Deutsch-Französische Forum ist ein „Ausgewählter Ort 2006“. Diese Initiative im Rahmen der Kampagne „Deutschland:

Land der Ideen“ wird anlässlich der Fußballweltmeisterschaft getragen von der Bundesregierung und der Wirtschaft, vertreten durch den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und führende Unternehmen. In einem deutschlandweiten Wettbewerb wurden aus über

1.200 Bewerbern 365 Orte ausgewählt. Die DFH hatte sich gemeinsam mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk beworben, der Veranstaltungsort ist das Forum in Straßburg, der einzige ausgewählte Ort außerhalb Deutschlands.


## Dritter Deutsch-Französischer Tag am 22. Januar 2006

### Sprachmesse Expolangues mit Ehrengast Deutschland

Zum dritten Mal wurde am 22. Januar der Deutsch-Französische Tag gefeiert. Der Bevollmächtigte für die deutsch-französischen kulturellen Beziehungen, Peter Müller, und der französische Erziehungsminister, Gilles de Robien, hatten sich auf das Motto „Französisch schlägt Brücken für Beruf und Karriere/ L'allemand, un passeport pour des métiers et des carrières en Europe“ verständigt. In seinem Grußwort zum 22. Januar hob Peter Müller nochmals die Aktivitäten der DFH hervor: „Wir wollen die Jugendlichen in beiden Ländern davon überzeugen, dass die Beherrschung der Partnersprachen Deutsch und Französisch ihre Mobilität erhöht und so bessere Berufschancen mit sich bringt. Dies gilt auch für den

Bereich der beruflichen Bildung, dem ein besonderer Schwerpunkt des kommenden Deutsch-Französischen Tages gewidmet ist. Angesichts der beispiellos engen wirtschaftlichen Verflechtung unserer beiden Länder – die jeweils füreinander der wichtigste Handelspartner sind – und der herausragenden Bedeutung beider Sprachen für Wirtschaft, Forschung und Kultur in ganz Europa ist die Kenntnis der Partnersprache ein unschätzbare Wettbewerbsvorteil. „Französisch zahlt sich aus – Choisir l'allemand, ça paye“, heißt daher zu Recht auch die Werbekampagne der Deutsch-Französischen Hochschule für die französische Sprache in Deutschland und die deutsche Sprache in Frankreich.“

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren nahm die DFH an zahlreichen

Veranstaltungen teil. Der zentrale Veranstaltungsort war dieses Jahr die Sprachmesse Expolangues, die vom 18. bis 21. Januar in Paris stattfand und Deutschland als Ehrengast präsentierte. Dort, wo die Deutsch-Französische Hochschule selbst nicht anwesend sein konnte, war sie durch ihre Informationsmaterialien, die für diesen Anlass besonders stark nachgefragt wurden, vertreten. Und: Premierminister Dominique de Villepin betonte anlässlich des Deutsch-Französischen Tages in einem Interview im deutschen Fernsehen die Rolle der DFH als erfolgreiches Beispiel deutsch-französischer Beziehungen. In einer Rede an der Humboldt-Universität am gleichen Tag wies er der DFH eine besondere Rolle in der weiteren Ausgestaltung der deutsch-französischen Forschungs- und Innovationspolitik zu. 

## Exzellenzpreis des Club des Affaires 2005


### Absolventen binationaler Studiengänge mit Preis ausgezeichnet

Die Deutsch-Französische Hochschule ehrte im Oktober 2005 in Straßburg die besten Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2004/05. Den vom Club des Affaires Saar-Lorraine gestifteten und mit insgesamt 3.000 Euro dotierten Exzellenzpreis erhielten: Sonja Hauschild, Absolventin des binationalen Studiengangs „Grenzüberschreitende Deutsch-Französische Studien“ der Universität des Saarlandes und der Universität Paul Verlaine Metz; Stéphane Lacalmette, Absolvent im Fach „Ingenieurwissenschaften“ der Universität Stuttgart und der Ecole Centrale Paris sowie Verena Bezold, Absolventin im Fach „BWL“ der Hochschule Reutlingen und der CESEM Reims. Martin Kippling erhielt für seine Leistungen im Studiengang

„Politik- und Sozialwissenschaften“ der Freien Universität Berlin und des Institut d'Etudes Politiques Paris einen nicht dotierten Ehrenpreis der Jury.

„Mit diesem Preis stellen wir jene Absolventen heraus, die ihre fachliche und interkulturelle Exzellenz in einem von der DFH geförderten integrierten Studiengang durch hervorragende Studienabschlüsse unter Beweis gestellt haben“, betonte der damalige DFH-Präsident Albert Hamm. Gemeinsam mit Klaus Neubert, dem deutschen Botschafter in Frankreich, dem stellvertretenden Generaldirektor für internationale Zusammenarbeit im französischen Außenministerium, Jérôme Pasquier, und dem Präsidenten des Club des Affaires Saar-Lorraine, Jacques Renard, überreichte Albert Hamm im Rahmen des Deutsch-Französischen Forums in Straßburg die jeweils 1.000 Euro Preisgeld.



Als deutsch-französischer Wirtschaftsclub fördert der Club des Affaires Saar-Lorraine die binationalen Beziehungen zwischen beiden Ländern, auch im Hochschulbereich. Deshalb soll der im Jahr 2002 ins Leben gerufene Preis künftig zusammen mit der Deutsch-Französischen Hochschule jährlich verliehen werden. Jacques Renard: „Absolventen mit Doppeldiplom haben auf dem sich zunehmend globalisierenden Arbeitsmarkt bessere Berufsaussichten. Sie verfügen neben den fachlichen auch über interkulturelle Kompetenzen. Diesen Mehrwert des Studiums zu würdigen, ist der Grundgedanke unseres Preises“. 


## Umfrage unter DFH-Absolventen

Wie aus einer ersten Absolventen-umfrage der DFH hervorgeht, würde der überwiegende Teil der Absolventen integrierter deutsch-französischer Studiengänge sich wieder für einen Doppeldiplom-Studiengang entscheiden.

Demnach haben Doppelt-Diplomiertere auf dem europäischen Arbeitsmarkt und darüber hinaus gute Chancen, weil ihr Profil offensichtlich dem Bedarf dieses Marktes entspricht. So haben fast zwei Drittel der Absolventen innerhalb von drei Monaten nach Studien-

abschluss eine Anstellung gefunden. Weitere 10 % konnten ihre Arbeitssuche innerhalb von sechs Monaten erfolgreich abschließen. Am leichtesten hatten es dabei die Ingenieure und die Betriebswirte. Über 46 % der Befragten verdienen zwischen 2.000 und 4.000 Euro, fast 15 % bereits zwischen 4.000 und 6.000 Euro; ein Großteil arbeitet in Deutschland. Es gibt aber auch Absolventen, die in angelsächsischen und spanischsprachigen Ländern – bis Mexiko, Chile und Australien – Arbeit gefunden ha-

ben. In den persönlichen Einschätzungen der Absolventen werden die Qualität der Studiengänge, wie auch der Ruf der Partnerhochschulen, die Praktika in beiden Ländern und die vertiefte Kenntnis der Kultur des jeweils anderen Landes als Erfolgsfaktoren hervorgehoben.

Die Ergebnisse der zweiten DFH-Absolventenumfrage werden im Juni 2006 veröffentlicht. 

## Ausschreibung: Integrierte Studiengänge 2007/08

### Bewerbungen können vom 1. Juni bis 31. Oktober 2006 eingereicht werden

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel kann für 2007/08 die Förderung folgender Studiengangprofile beantragt werden:

1. Bachelor-/Licencestudiengänge;
2. Masterstudiengänge (postgradual);
3. grundständige Studiengänge (nur Fächer, die keine BA/MA-Struktur haben).

Interessierte Hochschulen stellen einen gemeinsamen Antrag in deutscher und französischer Sprache. Die Antragsteller müssen der DFH ihre beabsichtigte Antragstellung per E-mail bis zum 30. Juni

2006 signalisieren. Die detaillierten Finanzierungsrichtlinien sind auf der Internetseite, [www.dfh-ufa.org](http://www.dfh-ufa.org), unter „Hochschulen“ veröffentlicht. Dort finden Sie ab 1. Juni 2006

auch die aktualisierten Antragsformulare zum Download.

Nähere Informationen: Elke König, E-Mail: [koenig@dfh-ufa.org](mailto:koenig@dfh-ufa.org) 

### Programme, Förderungen, Fristen – Was fördert die DFH?

I. Integrierte Studiengänge	Ausschreibungsfrist
Bachelor-/Licencestudiengänge	31. Oktober 2006
Masterstudiengänge (postgradual)	31. Oktober 2006
Grundständige Studiengänge (nur Fächer, die keine BA/MA-Struktur haben)	31. Oktober 2006
Trinationale Studiengänge	Nächste Ausschreibung 2007
II. Forschung und Entwicklung	Ausschreibungsfrist
Ateliers	Dauerausschreibung
Thematische Sommerschulen	15. September 2006
Sommeruniversitäten	15. September 2006
III. Graduierten- und Doktorandenförderung	Ausschreibungsfrist
Graduiertenkollegs / Ecoles doctorales	1. Juli 2006
Cotutelle de thèse	wird noch bekannt gegeben
IV. Interkultureller Dialog	Dauerausschreibung

## Studierendenvertreter

### Wahlbeteiligung zu gering

Im November 2004 fand die erste Wahl der Studiengangsvertreter statt. Diese sollten im Herbst 2005 die Studierendenvertreter wählen. Die insgesamt 79 im Zeitraum von Oktober 2004 bis Juli 2005 gewählten Studiengangsvertreter wurden im Oktober 2005 dazu aufgerufen,

für die Wahl zum Studierendenvertreter der DFH zu kandidieren. Bis zum Bewerbungsschluss (15. November 2005) waren allerdings nur acht Kandidaturen eingegangen: Innerhalb der Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Mathematik-Informatik und Lehrerbildung hat je ein Studiengangsvertreter seine Kandidatur eingereicht, innerhalb der

Fachgruppe Rechtswissenschaften lagen zwei Kandidaturen vor, bei den Ingenieurwissenschaften drei. Aufgrund dieser unzureichenden Kandidatenzahl war es leider nicht möglich, eine Studierendenvertreterwahl durchzuführen.

Die Kandidaten aus den Fachgruppen Wirtschaftswissenschaften, Mathematik-Informatik, Lehrerbildung

## Studierendenvertreter

und Rechtswissenschaften, die jeweils einziger bzw., wie im letzten Fall, einer von zwei Kandidaten waren, wurden daher automatisch zum Studierendenvertreter ernannt. Die drei Kandidaten der Fachgruppe Ingenieurwissenschaften haben sich untereinander abgestimmt.

### Studierendenvertreter:

**Matthias Kraft**

(HS Karlsruhe, Hochschule für Technik und Wirtschaft / Fachgruppe Mathematik-Informatik);

**Anika Berenschot**

(Johannes-Gutenberg Universität Mainz / Fachgruppe Lehrerbildung);

**Armstrong Martial Gassa Yomba** (Hochschule Offenburg / Fachgruppe Ingenieurwissenschaften);

**Julien Desclée de Maredsous** (ENSAM Metz / Fachgruppe Ingenieurwissenschaften);

**Jan Glindemann**

(U zu Köln / Fachgruppe Jura);

**Olivier Vuillod**

(U Paris I / Fachgruppe Jura);

**Kathrin Luchs**

(J.-W. Goethe-Universität Frankfurt/ Fachgruppe Wirtschaftswissenschaften);

**Stellvertreter: Jean-François Heyd** (ENSAM Metz, Fachgruppe Ingenieurwissenschaften).

Ein erstes Treffen der neu gewählten Studierendenvertreter fand am 21. Februar 2006 in der DFH statt. 🍷

## Orden, Preise, Ernennungen

### Mitgliedshochschule der DFH

Ernennung zum Officier de l'Ordre National de la Légion d'Honneur

**Yannick Vallée**, Präsident der Universität Joseph Fourier Grenoble

### Hochschulratsmitglieder der DFH

**Margret Wintermantel**, Präsidentin der Universität des Saarlandes und Mitglied des Hochschulrats der DFH, wurde zur Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gewählt.

**Horst Hippler**, Rektor der Universität Karlsruhe (TH) und Mitglied des Hochschulrats der DFH, wurde zum Präsidenten der „TU 9 German Institutes of Technology e.V.“ ernannt.

### Programmbeauftragte der DFH

**Bernhard Fleischmann** wurde zum Prorektor der Universität Augsburg gewählt.

**Jochen Mecke**, Universität Regensburg, wurde mit dem „Preis für Internationalisierung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst“ ausgezeichnet.

## DFH-Termine

20./21. Mai 2006	<b>Abiturientenmesse „Einstieg Abi Karrieretag“</b> , Dresden und Leipzig
8.-11. Juni 2006	<b>Messe 2<sup>ème</sup> Salon Européen de la Recherche</b> , Paris
31. Mai - 3. Juni 2006	<b>Internationales Forum – Presse und Hochschule, Deutsch-Französisches Treffen von Bildungsjournalisten</b> , Paris/Sèvres – Berlin/Genshagen
14./15. September 2006	<b>Abiturientenmesse „Abi - was dann?“</b> , Saarbrücken
15./16. September 2006	<b>Abiturientenmesse „Einstieg Abi“</b> , Berlin
13./14. Oktober 2006	<b>Abiturientenmesse „Einstieg Abi“</b> , München
18./19. Oktober 2006	<b>Deutsch-Französisches Forum</b> , Straßburg

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsch-Französische Hochschule  
Dieter Leonhard (verantwortl.)  
Am Staden 17 · D-66121 Saarbrücken  
Tel.: +49 (0)681/501 1367  
Fax: +49 (0)681/501 1355  
E-Mail: info@dfh-ufa.org  
Internet: www.dfh-ufa.org

### Redaktion:

Ulrike Reimann

### Layout:

AC\_PRESS, Wadgassen/Saar

### Druck:

Krüger Druck + Verlag, Dillingen/Saar